

Warten auf den Abschlag

GC Lohersand hofft auf Öffnung des Platzes ab dem 4. Mai.



IMAGO-IMAGES

Joachim Hobke **SORGBRÜCK** Seit 1988 arbeitet Hartwig Klein nun schon als Greenkeeper, die letzten 14 Jahre davon beim Golfclub Lohersand. Dass er die Ostertage einmal im Kreise seiner Familie und nicht auf dem Golfplatz verbringen würde, hätte der 59-Jährige bis vor kurzem nicht für möglich gehalten. „Ostern ist hier normalerweise immer die Hölle los“, sagt Klein. Aber was ist im Frühjahr 2020 schon normal?

Derzeit präsentiert sich der herrlich gelegene 18-Loch-Platz bei Sorgbrück menschenleer. Corona hat den Spielbetrieb zum Erliegen gebracht. Seit Mitte März ist das Betreten der Golfplätze verboten. Schlecht für die Sportler, aber gut für den Untergrund. „Die Plätze sind in einem perfekten Zustand. Gerade nach dem langen Spielbetrieb im doch milden Winter hat die Ruhepause gut getan. Die Natur konnte sich erholen. Als wenn sie nur darauf gewartet hat“, sagt Klein, der sich mit seinen drei Kollegen derzeit um die Grundpflege kümmert. „Auch wenn nicht gespielt wird, bedeutet das für uns nicht weniger Arbeit. Aber wir können uns die Arbeit ein bisschen besser einteilen und Sachen machen, zu denen wir während des Spielbetriebs nicht kommen, wie etwa Bunker umbauen. Alles läuft zur Zeit etwas ruhiger ab.“

Mit der Ruhe könnte es allerdings bald vorbei sein. In Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Rheinland-Pfalz wird bereits seit dem 20. April wieder gegolft, und auch in Bremen und Berlin darf man mittlerweile schon aufteufen. In anderen Bundesländern ist noch keine Entscheidung über die Öffnung der Golfplätze gefallen – auch in Schleswig-Holstein nicht. Dabei hatte Ministerpräsident Daniel Günther den Clubs im Norden kürzlich Hoffnungen gemacht: „Wir wollen zum 4. Mai Freizeitsport im Freien wie Tennis, Reiten, Golf und Wassersport in Schleswig-Holstein ermöglichen.“ Der 4. Mai ist Montag – doch noch immer wartet man beim GC Lohersand auf Grünes Licht aus der Politik.

„Leider ist bei der Konferenz der Ministerpräsidenten am Donnerstag wenig herausgekommen. Die letzte Entscheidung liegt nun bei den Kommunen. Erst heute werden wir wohl erfahren, ob wir am Montag wieder spielen dürfen“, sagt Stephan Dörsam. Der 2. Vorsitzende des GC Lohersand hat für die Wiederaufnahme des Spielbetriebs eigens ein drei DIN A4-seitiges Hygienekonzept entwickelt. Wer spielen will, muss sich vorher anmelden (über eine App oder telefonisch im Büro). Ab 8 Uhr werden im Zehn-Minuten-Takt jeweils zwei Spieler auf den Platz gelassen. Die späteste Startzeit ist 20 Uhr. Die Spieler dürfen maximal eine halbe Stunde vor Spielbeginn die Anlage betreten und müssen sie nach Spielende umgehend wieder verlassen. „Zudem haben wir die Harken im Bunker sowie Abfallbehälter entfernt. Alles, was man irgendwie anfassen könnte, bleibt außen vor. Das Clubhaus und die Gastronomie sind weiter geschlossen“, erklärt Dörsam, der von einer großen Solidarität der Vereinsmitglieder in den zurückliegenden schwierigen Wochen berichtet. „Fast alle haben uns die Treue gehalten und Verständnis für die Situation aufgebracht. Abmeldungen wegen Corona gab es nicht. Aber die Geduld ist endlich. Wir hoffen, dass wir mit der Öffnung der Plätze zu einem Stück Normalität in der Krise zurückkehren.“
